

Das Kandidatenfeld steht weitgehend fest

Bundestagswahl Stephan Stracke (CSU) und Susanne Ferschl (Linke) wollen auch weiterhin die Region in Berlin vertreten. Wen die übrigen im Parlament vertretenen Parteien diesmal ins Rennen schicken

VON VITALIUS HELD

Übaltig Durch den Lockdown gelten in diesem Jahr besondere Anforderungen bei der Nominierung der Kandidaten zur Bundestagswahl. Im Wahlkreis 257, dem neben dem Übaltig mit Kaufbeuren auch Teile des Unterallgäu mit Memmingen zugehören, kristallisiert sich nach und nach das Kandidatenfeld heraus. Als sicher gilt, dass Stephan Stracke, der das Direktmandat innehat, erneut bei der CSU antritt – auch wenn die Nominierung noch ansteht. Als Kandidatin bereits nominiert ist Ingeborg Susanne Ferschl (Linke) aus Kaufbeuren, die vor vier Jahren über die Liste im Parlament eingezogen ist. Fest steht bereits der Wahltermin: Am Sonntag, 26. September, sind die Bürger in Deutschland aufgerufen, um über die Zusammensetzung des Parlaments zu entscheiden.

CSU: Im vergangenen Sommer haben die CSU und Anwärter der Parteiführung die Nominierung noch verabschiedet. Hintergrund war, dass man nach Ablehnung der Corona-Welle eine Präsenz-Nominierung ablehnen wollte. Doch dies zunichte zu machen, sind die Delegierten im Oktober und im Übaltig Delegierte besonnen, da man beim gemeinsamen Nominierungsparlament den Kandidaten wählen. Für Aufsehen hat zuletzt die Badische CSU geworbt, die die Delegierten bei einer Präsenzveranstaltung mit 34 Teilnehmern wählte.

Inzwischen hat der Bundestag den Weg freigegeben, damit auch dieses Verfahren auf digitalen Weg oder per Briefwahl möglich wird. Da es allerdings viele ältere Mitglieder in der Partei gibt, möchte Stephan Stracke beispielsweise als Vorsitzender im Kaufbeurer Ortsverband bis zum nächsten Treffen unter freiem Himmel alle Anwesenden die Möglichkeit geben, über die Delegierten abzustimmen.

Wann die eigentliche Nominierungsversammlung stattfinden wird, ist noch offen. Fest steht allerdings, dass sich Stracke erneut um das Mandat bewerben will. Der 46-jährige Jurist ist verheiratet, Vater von drei Kindern und vertritt den Wahlkreis seit 2009 in Berlin.

Grüne: Daniel Pflügl gilt als Direktkandidat der Grünen. Pflügl ist 45 Jahre alt, wohnt in Bad Weisungen, engagiert sich im Unterallgäu in der Kommunalpolitik und arbeitet als Kommissar bei der Kriminal-



Sechs Parteien gehören aktuell dem Deutschen Bundestag an. Die im Parlament vertretenen Parteien in der Region haben schon weitgehend entschieden, wer sich im Herbst um das Mandat im Wahlkreis 257 bewerben wird. Als Favorit für das Direktmandat gilt weiterhin Stephan Stracke (CSU, links oben), erneut überfällig Fackeldeiler Linke einbittet könnte Susanne Ferschl (Linke, oben, Mitte). Daniel Pflügl (oben rechts) tritt für die Grünen an. Die SPD schickt Regina Leenders (unten links) im Rennen, bei der FDP kandidiert Kai Fackler (unten Mitte), bei der AfD soll Kai Reller nominiert werden (unten rechts) Foto: Achts/PhotoParti

izei. Bei der Nominierung mit 51 stimmberechtigten Parteimitgliedern setzt er sich mit 35 Stimmen klar gegen zwei Mitbewerber durch. Einen Schwerpunkt setzt Arbeit selbst der dreifache Familienvater in der neuen Sicherheit. Pflügl ist auch Bezirkssprecher der Grünen in Schwaben. Entschieden für die Wahlchancen Pflügl dürfte sein Platz auf der Landesliste sein. Darüber ent-

scheiden die Grünen voraussichtlich Mitte April.

SPD: Regina Leenders ist inzwischen als Kandidatin der SPD im Wahlkreis geneigt. Die 30-jährige arbeitet als Schauspielern am Landestheater Schwaben und lebt in Memmingen. Schwerpunkt sieht die Vorsitzende der Jusos Memmingen-Unterallgäu in einem ge-

rechteren Bildungssystem sowie in der Kulturpolitik. Regina Renner aus dem Übaltig, die zunächst ebenfalls ihren Hut für eine Kandidatur in den Ring geworfen hatte, zog ihre Bewerbung vor der Nominierung aus persönlichen Gründen zurück.

Linke: Erneut in dem Bundestag einzutreten will neben Stracke auch

Susanne Ferschl. Die 47-Jährige ist ausgebildete Chemielaborantin und war einige Zeit Betriebsratsvorsitzende bei der Firma Nestlé in Bismarck, die sie vor vier Jahren über die Landesliste der Linke erstmals ins Parlament gewählt wurde. Im Bundestag ist sie Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Zudem ist sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende ihrer Partei. Anstellungswunsch für ihre Wiederwahl dürfte erneut die Platzierung auf der Landesliste der Linke sein. Über die Reihenfolge entscheiden die Delegierten voraussichtlich am 27. April.

AD: Bei der AfD hat bisher noch keine Nominierung für die Bundestagswahl im Wahlkreis 257 stattgefunden, heißt es von der Landesgeschäftsstelle der Partei. Aktuell sucht die Partei Räume, um im März die Aufstellungsverammlung durchzuführen. Gegenüber unserer Zeitung erklärte Kreisvorsitzender Kai Reller, dass er voraussichtlich selbst die Kandidatur ablehnen wird. Der 66-jährige Landwirt, der früher in Jengen wohnte, ist wieder an seinen Geburtsort Altmühlheim im Unterallgäu gezogen. Als Brauer und Handwerker möchte er die Sorgen der Bürger im Bundestag vertreten. Zudem möchte er sich mit traditionellen Familie als Leibfeld für die Jugend, erklärt Kellner.

FDP: Auf Jungwähler setzt die FDP im Wahlkreis bei der Bundestagswahl. Bereits im Oktober leiteten die Liberalen bei einer Versammlung in Altmühlheim im 16-jährigen Kai Fackler zu ihren Kandidaten. Fackler kennt aus Memmingen und startete im vergangenen Jahr nach dem Abitur ein Jurastudium. Bei seiner Nominierung gibt er vor allem auf die Themen Digitalisierung und Bildung an.

ÖDP: Die ÖDP ist zwar nicht im Bundestag vertreten, dennoch ist sie seit Jahrzehnten vor allem im Volksentscheid aktiv und sitzt auch zum Kreisrat. Im Wahlkreis 257 versucht die ÖDP diesmal, mit dem 49-jährigen Alexander Abt Stimmen zu erhaschen. Der Politische Beamte aus Memmingen vertritt seine Partei auch im Bezirksrat Schwaben. Die Schwerpunktziele seiner Arbeit liegen im Bereich Soziales und Nachhaltigkeit.



Alexander Abt

Die Bundestagswahl

Bundestag laut Bundeswahlgesetz gehören dem Deutschen Bundestag 598 Mitglieder an. Die Hälfte von ihnen – also 299 – ziehen über Direktmandate aus dem Wahlkreis ein (Erststimme), die übrigen Mandate werden über die Kandidatenliste jeder Partei entsprechend dem Stimmverhältnis vergeben (Zweitstimme). Um Veränderungen bei dem Mehrheitsverhältnis durch Erst- und Zweitstimmen auszugleichen, gibt es aktuell durch sogenannte Überhangmandate 709 Parlamentarier.

Wahltermin: Die Wahlen für den 20. Deutschen Bundestag sind für Sonntag, 26. September, terminiert. Letzter

Termin für die reguläre Erreichung von Wahlberechtigten ist am Montag, 19. Juli.

Abgeordnete: Dem Bundestagswahlkreis Übaltig vertritt seit 2009 Stephan Stracke (CSU) als direkt gewählter Abgeordneter. 2009 holte er 51,1 Prozent der Stimmen, 2013 waren es 59,8 Prozent, 2017 kam er auf 49,2 Prozent. Zweite Abgeordnete aus dem Wahlkreis ist derzeit Susanne Ferschl von der Linke, die 2017 erstmals über die Landesliste der Linke gewählt wurde. Sie holte damals im Wahlkreis 53,5 Prozent der Entstellungen. Das zweitbeste Ergebnis im Wahlkreis erzielte die AfD mit 12,6 Prozent Ent-

stimmungen 13,3 Prozent Zweitstimmen. Sie lag nach vor der SPD mit 11,4 (12,1) Prozent Stimmanteil. Seit 2019 wurde stets der CSU-Vertreter aus dem Wahlkreis zum Abgeordneten gewählt.

Wahlkreis: Der Wahlkreis 257 Übaltig umfasst den gesamten Landkreis Übaltig sowie die kreisfreien Städte Kaufbeuren und Memmingen. Außerdem gehören zum Wahlkreis 35 Gemeinden aus dem Landkreis Unterallgäu, darunter auch Mindelheim und Bad Weisungen. In dieser Region leben rund 330.000 Menschen, von denen etwa 250.000 wahlberechtigt sind. (td)